

# Saubere Sache!

Die verschmutzten Polster von Drehstühlen sind nicht nur unansehnlich, sie bilden auch einen Nährboden für Keime, Milben und Bakterien und sind somit höchst unhygienisch. Abhilfe soll ein biologisches Reinigungsverfahren von Polstermöbeln auf Kohlensäurebasis schaffen. FACTS testete dieses im Selbstversuch.



**FACTS**  
Tipp der Redaktion  
11/2015

# K

aum ein Büro- oder Konferenzstuhl, kaum ein bequemer Loungesessel ist vor einer „Schmutzattacke“ sicher: Beim Kaffeetrinken einmal nicht aufgepasst, ein Klecks Joghurt, Krümel eines Schokoriegels – und schon ist es passiert und hässliche Flecken bleiben zurück. Der Versuch, diese mit Bürste oder feuchtem Tuch zu entfernen, bleibt meist erfolglos. Überall sonst im Büro – auf und unter dem Schreibtisch, in Regalen, auf Fensterbänken – wird regelmäßig gewienert und geputzt. Polstermöbel hingegen geraten oft in Vergessenheit. Dabei sind verschmutzte Pol-

sterbezüge nicht nur unansehnlich, sondern bieten auch einen idealen Nährboden für Keime, Milben und Bakterien. Das kann bei besonders starker Verschmutzung dazu führen, dass die Brandschutzklasse der Materialien durch den Schmutz herabgesetzt wird. Im Klartext: Im Ernstfall brennt ein durch Fettflecken stark verschmutzter Stuhl lichterloh.

Abhilfe schafft eine professionelle Polsterreinigung, wie sie etwa der Büromöbelhersteller Mauser Sitzkultur anbietet. „Ein modernes Verfahren zur Polsterreinigung funktioniert heute ohne Umweltbelastungen und schützt aktiv vor schneller Wiederverschmutzung“,

sagt Martin Meiser, Geschäftsführer der Anfang des Jahres eigens gegründeten Mauser Sitzkultur Service GmbH, mit der die Themen Reinigung und Sanierung von Sitzmöbeln professionell und mit Nachdruck in den Markt getragen werden sollen.

Mit der biologischen Reinigung von Bürodrehstühlen und Objektstühlen aller Hersteller will sich Meiser, der in seiner vorherigen Funktion als Projektleiter bei Mauser Sitzkultur selbst über mehrjährige Branchenerfahrung verfügt, von „Billiganbietern“ abgrenzen, die den Stühlen mit der „Chemiekeule“ zu Leibe rücken. „Unser Bio-Sprüh-Sauger erreicht mit seiner schonenden Kapillarwirkweise selbst tief liegende Polsterschichten“, erläutert Meiser. Dazu trägt der Sprüh-Sauger mit einem Druck von drei Bar die auf 50 Grad Celsius aufgeheizte Reinigungsflüssigkeit bis zu vier Zentimeter tief in die Schaumpolster ein. Dadurch würden Staub, Schmutz und Milben rückstandslos entfernt – und zwar mithilfe von Millionen winzigen Kohlensäurebläschen. „Danach wirken die Polster nicht nur optisch rein, sondern sie werden auch sauber bis in die letzte Faser. Weder bleiben Reini-



gungssubstanzen hinterher haften, noch werden die Fasern selbst beschädigt – beides würde dazu führen, dass schnell neuer Schmutz ansetzt.“

## NEUGIERIG GEWORDEN

Bei der Reinigungsflüssigkeit handelt es sich um eine Mischung, die zu 98 Prozent aus reiner Kohlensäure besteht. „Die restlichen 2 Prozent sind ein Reinigungsmittel, das komplett ohne umweltschädliche Tenside auskommt, vollständig biologisch abbaubar ist und sich dadurch auch für Allergiker eignet“, sagt Meiser. Auch Stoffeigenschaften wie Imprägnierungen oder die Brandschutzklasse B1 bleiben laut Meiser erhalten. Letzteres ist gerade für Reihenbestuhlungen in Hallen, Kongress- oder Schulungsräumen sowie generell für alle Bestuhlungen in öffentlichen Räumen eine wichtige Eigenschaft.

Neugierig auf dieses neuartige Reinigungsverfahren geworden, lud die FACTS-Redaktion Martin Meiser in die Redaktion ein, sein Verfahren einmal „live“ vorzuführen. Um es ihm dabei nicht allzu leicht zu machen, suchte die Redaktion vorher im Verlag einen gepolsterten Bürodrehstuhl aus, der eine gründliche Reinigung ganz besonders nötig hatte.

Da beim Reinigen der ein oder andere Tropfen Flüssigkeit danebengehen kann, wurde der Reinigungsvorgang auf einer gefliesten Oberfläche durchgeführt. Zunächst sprühte Martin Meiser den Drehstuhl mit der aufgeheizten Flüssigkeit ein und ließ diese kurz einwirken – übrigens erfolgt dieser Vorgang völlig geruchlos und ohne dass scharfe Putzmittel in Nase oder Augen brennen würden. Danach



GRÜNDLICH: Die Sitzfläche des Bürodrehstuhls vor der Reinigung (links) und nach der Reinigung (rechts): Sämtliche Flecken und Verschmutzungen wurden rückstandslos entfernt.

fuhr er mit der Düse seines Nasssaugers sorgfältig über die Sitzfläche, Rückenlehne und die gepolsterte Kopfstütze. Zum Schluss wurden die Armlehne und das Fußgestell mit einem feuchten Tuch abgewischt und damit von Staub und Schmutz entfernt. Nach knapp zehn Minuten war Meiser fertig. Aus dem Nasssauger goss er danach in ein durchsichtiges Gefäß das Ergebnis der Reinigung: 1,5 Liter einer dunkelgrauen, trüben Brühe – Schmutz, der sich im Laufe von fast acht Jahren „Sitzzeit“ angesammelt hatte.

Bevor man sich wieder auf den Stuhl setzen konnte, musste dieser etwa zwölf Stunden lang trocken. Das Ergebnis konnte sich jedenfalls sehen lassen: Die zahlreichen hässlichen Flecken waren rückstandslos aus der Sitzfläche entfernt und auch die vorher stark verfettete Kopflehne sah nicht nur sauber aus, sie fühlte sich auch so an – sehr zur Freude des FACTS-Redakteurs, der wieder auf einem gründlich gereinigten Stuhl Platz nehmen konnte. Der vorherige Gedanke, diesen durch ein neues Modell zu ersetzen oder die Oberfläche neu beziehen zu lassen, war jedenfalls schnell verworfen.

## REINIGUNG DIREKT VOR ORT

Mithilfe dieses Verfahrens haben Martin Meiser und seine Mitarbeiter zum jetzigen Zeitpunkt bereits mehr als 10.000 Stühle gereinigt – darunter die Reihenbestuhlungen zahlreicher Stadthallen und Veranstaltungsorte wie etwa der Westfalenhalle Dortmund. Und auch in der Gastronomie, im Gesundheitswesen sowie bei Verantwortlichen in Unternehmen komme das Konzept gut an. „Unsere Mitarbeiter reinigen die Sitzmöbel direkt vor Ort beim Kunden – egal, wie viele und egal, um welche Modelle es sich handelt“, sagt Meiser.

Dieser Individualservice ist daher auch mit individuellen Preisen verbunden. Langfristig möchte Meiser seinen Kunden seine Dienstleistung in Verbindung mit günstigen Rah-



MARTIN MEISER,  
Geschäftsführer der Mauser  
Sitzkultur Service GmbH

menvereinbarungen anbieten. An Anfragen mangle es ihm jedenfalls nicht – denn vor Flecken und Verunreinigungen auf Polstermöbeln ist wohl niemand dauerhaft sicher.

Daniel Müller ■

## FAZIT

Die biologische Polsterreinigung der Mauser Sitzkultur Service GmbH hielt den hohen Erwartungen stand: Der im Laufe mehrerer Jahre stark verschmutzte Bürodrehstuhl war nach der etwa zehnmütigen Reinigung und einer kurzen Trocknungszeit rückstandslos sauber. Mit dem guten Gefühl, auf einem Stuhl zu sitzen, der ohne den Einsatz aggressiver chemischer Reiniger wieder komplett sauber aussieht und sich auch so anfühlt, konnte der Redakteur wieder an seinem Schreibtisch arbeiten.

